

und der Eimer zerlechte am Born, und das Rad zerbreche am Born.

7. Dem \* der Staub muß wieder zu der Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat. \*c. 3, 20. 1 Mos. 3, 19.

8. Es \* ist alles ganz eitel, sprach der Prediger, ganz eitel. <sup>Hoh 34, 15.</sup> \*c. 1, 2.

9. Derselbe Prediger war nicht allein weise, sondern lehrte auch das Volk gute Lehre, und merkte und forschte, und \* stellte viele Sprüche. \*1 Kbn. 4, 32.

10. Er suchte, daß er fände angenehme Worte, und schrieb recht die Worte der Wahrheit.

11. Diese Worte der Weisen sind \* Spieße und Nägel, geschrieben durch die Weiser der Versammlungen, und von Eiznem Hirten gegeben. \*Ebr. 4, 12.

12. Hüte dich, mein Sohn, vor andern mehr; denn viel Büchermachens ist kein Ende, und viel predigen macht den Leib müde.

13. Laßt uns die \* Hauptsumma aller Lehre hören: Fürchte Gott, und halte seine Gebote; denn das gehöret allen Menschen zu. \*1 Tim. 1, 5.

14. Denn Gott \* wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sey gut oder böse. \* Röm. 2, 16.

## Das Hohelied Salomons.

### Das 1 Capitel.

Der christlichen Kirche Verlangen nach ihrem Bräutigam, Christo, mit dem sie sich in Liebe versprochen und verbunden.

#### 1. Das Hohelied Salomons.

2. **G**er küsse mich mit dem Kuß seines Mundes; denn deine Liebe ist lieblicher, denn Wein;

3. Daß man deine gute Salbe rieche: dein Name ist eine ausgeschüttete Salbe, darum lieben dich die Mägde.

4. Ziehe \* mich dir nach, so laufen wir. Der König führet mich in seine Kammer. Wir freuen uns, und sind fröhlich über dir; wir gedenken an deine Liebe mehr, denn an den Wein. Die Frommen lieben dich. \* Jer. 31, 3. Joh. 6, 44.

5. Ich bin schwarz, aber gar lieblich, ihr Töchter Jerusalems, wie \* die Hütten Kedar's, wie die Teppiche Salomons. \* Ps. 120, 5.

6. Sehet mich nicht an, daß ich so schwarz bin; denn die Sonne hat mich so verbrannt. Meiner Mutter Kinder zürnen mit mir. Man hat mich zur Hüterin der Weinberge gesetzt; aber meinen Weinberg, den ich hatte, habe ich nicht behütet.

7. Sage mir an, du, den meine Seele liebt, wo du weidest, wo du ruhest im Mittage, daß ich nicht hin und her gehen müsse bey den Heerden deiner Gefellen.

8. Kennest du dich nicht, \* du Schönste unter den Weibern; so gehe hinaus auf

die Fußstapfen der Schafe, und weide deine Böcke bey den Hirtenhäusern. \* c. 5, 9, 17.

9. Ich gleiche dich, meine Freundin, meinem reifigen Zeuge an den Wagen Pharao.

10. Deine Backen stehen lieblich in den Spangen, und dein Hals in den Ketten.

11. Wir wollen dir goldene Spangen machen, mit silbernen Pöcklein.

12. Da der König sich her wandte, gab mein \* Narde seinen Geruch. \* Marc. 14, 3.

13. Mein Freund ist mir ein Büschel Myrrhen, das zwischen meinen Brüsten hängt.

14. Mein Freund ist mir eine Traube Copher, in den Weingärten zu Engeddi.

15. Siehe, meine Freundin, \* du bist schön; schön bist du, deine Augen sind wie Tauben-Augen. \* c. 2, 14. c. 4, 7.

16. Siehe, mein Freund, du bist schön und lieblich. Unser Bette grünet.

17. Unserer Häuser Balken sind Cedern, unsere Latten sind Cypressen.

### Das 2 Capitel.

Lieb und Leid ist Christo und seiner Braut gemein.

1. **I**ch bin eine Blume zu Saron, und eine Rose im Thal.

2. Wie eine Rose unter den Dornen, so ist meine Freundin unter den Töchtern.

3. Wie ein Apfelbaum unter den wilden Bäumen, so ist mein Freund unter den Söhnen

Söhnen. \* Ich sitze unter dem Schatten, daß ich begehre, und seine Frucht ist meiner Kehle süße. \* Ps. 61, 5. Ps. 91, 1.

4. Er führet mich in den Weinkelser, und die Liebe ist sein Panier über mir.

5. Er erquicket mich mit Blumen, und labet mich mit Nespeln; denn \* ich bin krank vor Liebe. \* c. 5, 8.

6. \* Seine Linke liegt unter meinem Haupt, und seine Rechte herzet mich. \* c. 8, 3.

7. Ich \* beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalems, bey den Rehen oder bey den Hinden auf dem Felde, daß ihr meine Freundin nicht aufwecket, noch reget, bis daß es ihr selbst gefällt. \* c. 3, 5.

8. Das ist die Stimme meines Freundes. Siehe, er kommt, und hüpfet auf den Bergen, und springet auf den Hügel.

9. Mein Freund ist gleich \* einem Reh, oder jungen Hirsch. Siehe, er steht hinter unserer Wand, und sieht durch das Fenster, und kuckt durch das Gitter. \* v. 17. c. 8, 14.

10. Mein Freund antwortet, und spricht zu mir: Stehe auf, meine Freundin, \* meine Schöne, und komm her. \* c. 1, 8. c. 4, 1.

II. Denn siehe, der Winter ist vergangen, der Regen ist weg und dahin;

12. Die Blumen sind hervor gekommen im Lande, der Lenz ist herbey gekommen, und die Turteltaube läßt sich hören in unserm Lande;

13. Der \* Feigenbaum hat Knoten gewonnen, die Weinstöcke haben Augen gewonnen, und geben ihren Geruch. Stehe auf, meine Freundin, und komm, meine Schöne, komm her. \* Matth. 24, 32.

14. Meine Taube in den Felslöchern, in den Steinrizen, zeige mir deine Gestalt, laß mich hören deine Stimme; denn deine Stimme ist süße, und \* deine Gestalt lieblich. \* c. 4, 7.

15. Fanget uns die Füchse, die kleinen Füchse, die die Weinberge verderben; denn unsere Weinberge haben Augen gewonnen.

16. Mein \* Freund ist mein, und ich bin sein, der unter den Rosen weidet, \* c. 6, 2.

17. Bis der Tag kühle werde, und der Schatten weiche. Kehre \* um, werde

wie ein Reh, mein Freund, oder wie ein junger Hirsch auf den Scheidebergen. \* c. 8, 14.

Das 3 Capitel.

Christus seiner Kirche gewaltiger Schutz.

I. Ich suchte des Nachts in meinem Bette, den meine Seele liebt. Ich \* suchte, aber ich fand ihn nicht. \* c. 5, 6.

2. Ich will aufstehen, und in der Stadt umhergehen auf den Gassen und Straßen, und suchen, den meine Seele liebt. Ich suchte, aber ich fand ihn nicht.

3. Es fanden mich die Wächter, die in der Stadt umhergehen: Habt ihr nicht gesehen, den meine Seele liebt?

4. Da ich ein wenig vor ihnen über kam; da fand ich, den meine Seele liebt. Ich halte ihn, und will ihn nicht lassen, bis ich ihn bringe in meiner Mutter Haus, in meiner Mutter Kammer. \* c. 8, 2.

5. Ich \* beschwöre euch, ihr Töchter zu Jerusalem, bey den Rehen oder Hinden auf dem Felde, daß ihr meine Freundin nicht aufwecket, noch reget, bis daß es ihr selbst gefällt. \* c. 2, 7. c. 5, 8. † c. 8, 4.

6. Wer ist die, die herauf gehet aus der Wüste, wie ein gerader Rauch, wie ein Geräuch von Myrrhen, Weihrauch und allerley Pulver eines Apothekers?

7. Siehe, um das Bette Salomons her stehen sechzig Starke aus den Starken in Israel.

8. Sie halten alle Schwerdter, und sind geschickt zu streiten. Ein jeglicher hat sein \* Schwerdt an seiner Hüfte, um der † Furcht willen in der Nacht. \* Ps. 45, 4. Ps. 91, 5.

9. Der König Salomo ließ ihm eine Sänfte machen von Holz aus Libanon.

10. Derselben Säulen waren silbern; die Decke golden, der Sitz purpurn, der Boden mitten inne war lieblich gepflastert, um der Töchter willen zu Jerusalem.

II. Gehet heraus und schauet an, ihr Töchter Zions, den König Salomo, in der Krone, damit ihn seine Mutter gekrönet hat am Tage seiner Hochzeit und am Tage der Freude seines Herzens.

Das 4 Capitel.

Schönheit der Kirche eine Gnadengabe.

I. Siehe, meine Freundin, du bist schön. Siehe, schön bist du. \* Dein

Augen sind wie Taubenaugen, zwischen deinen Zöpfen. † Dein Haar ist wie die Ziegenherden, die beschoren sind, auf dem Berge Gilcad. \*c. 5, 12. †c. 6, 4.

2. Deine \* Zähne sind wie die Heerde mit beschnittener Wolle, die aus der Schwemme kommen, die allzumal Zwillinge tragen, und ist keine unter ihnen unfruchtbar. \*c. 6, 5.

3. Deine Lippen sind wie eine rosinfarbne Schnur, und deine Rede lieblich. \*Deine Wangen sind wie der Ritz am Granatapfel zwischen deinen Zöpfen. \*c. 6, 6.

4. Dein Hals \* ist wie der Thurm Davids mit Brustwehr gebauet, daran tausend Schilder hangen, und allerley Waffen der Starken. \*c. 7, 4.

5. Deine \* zwei Brüste sind wie zwey junge Reh-Zwillinge, die unter den Rosen weiden, \*c. 7, 3.

6. Bis \* der Tag fühle werde, und der Schatten weiche. Ich will zum Myrrhenberge gehen, und zum Weihrauch-Hügel. \*c. 2, 17.

7. Du bist allerdings schön, meine Freundin, und ist kein \* Flecken an dir. \*Ps. 45, 14. Eph. 5, 27.

8. Komm, meine Braut, vom Libanon, komm vom Libanon. Gehe herein, tritt her von der Höhe Amara, von der Höhe Senir und Hermon, von den Wohnungen der Löwen, von den Bergen der Leoparden.

9. Du hast mir das Herz genommen, meine Schwester, liebe Braut, mit deiner Augen einem und mit deiner Halsfetten einer.

10. Wie schön sind deine Brüste, meine Schwester, liebe Braut! Deine Brüste sind lieblicher, denn Wein, und der Geruch deiner Salben übertrifft alle Würze.

11. Deine Lippen, meine Braut, sind wie triefender Honigseim, Honig und Milch ist unter deiner Zunge, und deiner Kleider Geruch ist wie der Geruch Libanons.

12. Meine Schwester, liebe Braut! du bist ein verschlossener Garten, eine verschlossene Quelle, ein versiegelter Born.

13. Dein Gewächs ist wie ein Lustgarten von Granatäpfeln, mit edlen Früchten, Cypern mit Narden,

14. Narden mit Safran, Calmus und Ennaminen, mit allerley Bäumen des Weihrauchs, Myrrhen und Aloes, mit allen besten Würzen.

15. Wie ein Garten-Brunnen, wie ein Born lebendiger Wasser, die vom Libanon fließen.

16. Stehe auf, Nordwind, und komm, Südwind; und wehe durch meinen Garten, daß seine Würze triefen.

#### Das 5 Capitel.

Christus wird von der Kirche aus Liebe zu Gaste geladen, und seine Schöne gelobet.

17. **M**ein Freund komme in seinen Garten, und esse seiner edlen Früchte.

Cap. 5. v. 1. Ich \* komme, meine Schwester, liebe Braut, in meinen Garten. Ich habe meine Myrrhen samt meinen Würzen abgebrochen; ich habe meines Seims samt meinem Honig gegessen; ich habe meines Weins samt meiner Milch getrunken. Eset meine Lieben, und trinket, meine Freunde, und werdet trunken. \*c. 6, 1.

2. Ich schlafe, aber mein Herz wachet. Da ist die Stimme meines Freundes, \*der anklopft: Thue mir auf, liebe Freundin, meine Schwester, meine Taube, meine Fromme; denn mein Haupt ist voll Thaus, und meine Locken voll Nacht-Tropfen. \*Offenb. 3, 20.

3. Ich \* habe meinen Rock ausgezogen, wie soll ich ihn wieder anziehen? Ich habe meine Füße gewaschen, wie soll ich sie wieder besudeln? \*Ep. Jud. v. 23.

4. Aber mein Freund steckt seine Hand durchs Loch, und mein Leib erzitterte davor.

5. Da stand Ich auf, daß ich meinem Freunde aufthäte; meine Hände troffen mit Myrrhen, und Myrrhen liefen über meine Finger an dem Kiegel am Schloß.

6. Und da ich meinem Freunde aufgethan hatte, war er weg und hingegangen. Da ging meine Seele heraus nach seinem Wort. Ich \* suchte ihn, aber ich fand ihn nicht; ich rief, aber er antwortete mir nicht. \*c. 3, 1.

7. Es fanden mich die Hüter, die in der Stadt umhergehen, die schlugen mich wund; die Hüter auf der Mauer nahmen mir meinen Schleier.

8. \*Ich

8. Ich \* beschreibe euch, ihr Töchter Jerusalems, findet ihr meinen Freund, so sagt ihm, † daß ich vor Liebe krank liege. \* c. 2, 7. c. 3, 5. † c. 2, 5.

9. Was ist dein Freund vor andern Freunden, o du Schönste unter den Weibern? Was ist dein Freund vor andern Freunden, daß du uns so beschworen hast?

10. Mein Freund ist weiß und roth, außerkohren unter vielen Tausenden.

11. Sein Haupt ist das feinste Gold. Seine Locken sind kraus, schwarz wie ein Rabe.

12. Seine \* Augen sind wie Taubenaugen an den Wasserbächen, mit Milch gewaschen, und stehen in der Fülle. \* c. 4, 1.

13. Seine Backen sind wie die wachsende Würzgärtlein der Apotheker. \* Seine Lippen sind wie Rosen, die mit fließenden Myrrhen triefen. \* Ps. 45, 3.

14. Seine Hände sind wie goldene Ringe, voll Türkissen. Sein Leib ist wie reines Elfenbein mit Sapphiren geschmückt.

15. Seine Beine sind wie Marmorsäulen, gegründet auf goldenen Füßen. Seine Gestalt ist wie Libanon, außerwählt wie Cedern.

16. Seine Kehle ist süß und ganz lieblich. Ein solcher ist mein Freund; mein Freund ist ein solcher, ihr Töchter Jerusalems.

#### Das 6 Capitel.

Die Kirche wird auf ihr Bekenntniß von Christo gelobet und besucht.

17. **W**o ist denn dein Freund hingegangen, o du Schönste unter den Weibern? Wo hat sich dein Freund hingewendet? So wollen wir mit dir ihn suchen.

Cap. 6. v. 1. Mein Freund ist hinab gegangen in seinen Garten, zu den Würzgärtlein, daß er sich weide unter den Gärten, und Rosen breche.

2. Mein Freund ist mein, und ich bin sein, der unter den Rosen sich weidet.

3. Du bist \* schön, meine Freundin, wie Thirza, lieblich wie Jerusalem, schrecklich wie Heerspitzen. \* c. 2, 10.

4. Wende deine Augen von mir, denn sie machen mich brünstig. Deine \* Haare sind wie eine Heerde Ziegen, die auf dem Berge Gilead geschoren sind. \* c. 4, 1.

5. Deine \* Zähne sind wie eine Heerde

Schafe, die aus der Schwemme kommen, die allzumal Zwillinge tragen, und ist keins unfruchtbar unter ihnen.

6. Deine \* Wangen sind wie ein Ritz am Granatapfel zwischen deinen Zähnen. \* c. 4, 2.

7. Sechzig ist der Königinnen, und achtzig der Kebsweiber, und \* der Jungfrauen ist keine Zahl. \* Ps. 45, 15.

8. Aber Eine \* ist meine Taube, meine Fromme, Eine ist ihrer Mutter die liebste, und die Auserwählte ihrer Mutter. Da sie die Töchter sahen, priesen sie dieselbige selig; die Königinnen und Kebsweiber lobten sie. \* c. 5, 2.

9. Wer ist, die hervor bricht, wie die Morgenröthe, schön wie der Mond, auserwählt wie die Sonne, schrecklich wie die Heerspitzen?

10. Ich bin hinab in den Rußgarten gegangen, zu schauen die Sträuchlein am Bach, zu schauen, ob der Weinstock blühet, ob die Granatapfel grüneten.

11. Meine Seele wußte es nicht, daß er mich zum Wagen Amminadib gesetzt hatte.

12. Kehre wieder, kehre wieder, o Sulamith, kehre wieder, kehre wieder, daß wir dich schauen. Was sehet ihr an Sulamith? Den Reigen zu Mahanaim.

#### Das 7 Capitel.

Serneres Lob und Gebet der Kirche.

1. **W**ie schön ist dein Gang in den Schuhen, du Fürstentochter. Deine Lenden stehen gleich an einander, wie zwei Spangen, die des Meisters Hand gemacht hat.

2. Dein Nabel ist wie ein runder Becher, dem nimmer Getränk mangelt. Dein Bauch ist wie ein Weizenhaufen, umsteckt mit Rosen.

3. Deine \* zwei Brüste sind wie zwei junge Reh = Zwillinge. \* c. 4, 5.

4. Dein \* Hals ist wie ein elfenbeiner Thurm. Deine Augen sind wie die Leiche zu Hesbon, am Thor Bathrabbim. Deine Nase ist wie der Thurm auf Libanon, der gegen Damascus siehet. \* c. 4, 4.

5. Dein Haupt steht auf dir, wie Carmel. Das Haar auf deinem Haupt ist wie der Purpur des Königs in Falten gebunden.

6. Wie \* schön und lieblich bist du, du liebe in Wohlküssen. \* c. 1, 15. c. 2, 14.

7. Deine Länge ist gleich einem Palmbaum, und deine Brüste den Weinstrauben.

8. Ich sprach: Ich muß auf den Palmbaum steigen, und seine Zweige ergreifen. Laß deine Brüste sehn wie Trauben am Weinstock; und deiner Nasen Geruch wie Aepfel;

9. Und deine Kehle wie guter Wein, der meinem Freunde glatt eingehe; und rede von fernigem.

10. Mein \* Freund ist mein, und er hält sich auch zu mir. \* c. 2, 16.

11. Komm, mein Freund, laß uns auf das Feld hinaus gehen, und auf den Dörfern bleiben,

12. Daß wir früh aufstehen zu den Weinbergen, daß wir sehen, ob der Weinstock blühe und Augen gewonnen habe, ob die Granatapfelbäume ausgeschlagen sind; da will ich dir meine Brüste geben.

13. Die Lilien geben den Geruch, und vor unserer Thür sind allerley edle Früchte. Mein Freund, ich habe dir beides \* heurige und fernige behalten. \* Matth. 13, 52.

#### Das 8 Capitel.

Lehtes Liebesgespräch Christi und seiner Kirche.

**D**aß ich dich, mein Bruder, der du meiner Mutter Brüste saugest, draußen fände, und dich küssen müßte, daß mich niemand höhnete.

2. Ich wollte dich führen und in \* meiner Mutter Haus bringen, da du mich lehren solltest; da wollte ich dich tränken mit gemachtem Wein, und mit dem Most meiner Granatapfel. \* c. 3, 4.

3. \* Seine Linke liegt unter meinem Haupt, und seine Rechte herzet mich. \* c. 2, 6.

4. Ich \* beschwöre euch Töchter Jerusalems, daß ihr meine liebe nicht auf-

wecket noch reget, bis daß es ihr selbst gefällt. \* c. 2, 7. c. 3, 5.

5. Wer ist die, die herauf fährt von der Wüste und lehnet sich auf ihren Freund? Unter dem Aepfelbaum weckte ich dich, da deine Mutter dich geboren hatte, da mit dir gelegen ist, die dich gezeuget hat.

6. Setze mich wie ein Siegel auf dein Herz, und wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark, wie der Tod; und Eifer ist vest, wie die Hölle. Ihre Blut ist feurig, und eine Flamme des Herrens,

7. Daß auch viele Wasser nicht mögen die Liebe auslöschen, noch die Ströme sie ersäufen. Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wollte, so gälte es alles nichts.

8. Unsere Schwester ist klein, und hat keine Brüste. Was sollen wir unserer Schwester thun, wenn man sie nun soll anreden?

9. Ist sie eine Mauer, so wollen wir silbernes Bollwerk darauf bauen. Ist sie eine Thür, so wollen wir sie befestigen mit cedernen Bohlen.

10. Ich bin eine Mauer, und meine Brüste sind wie Thürme. Da bin ich geworden vor seinen Augen, als die Frieden findet.

11. Salomo hat einen Weinberg zu Baalhamon. Er gab den Weinberg den Hütern, daß ein jeglicher für seine Früchte brächte tausend Silberlinge.

12. Mein Weinberg ist vor mir. Dir, Salomo, gebühren tausend; aber den Hütern zwey hundert, samt seinen Früchten.

13. Die du wohnest in den Gärten, laß mich deine Stimme hören; \* die Gesellschaften merken darauf. \* Ps. 45, 15.

14. Fliehe, mein Freund, und sey \* gleich einem Reh, oder jungen Hirschen auf den Würzbergen. \* c. 2, 9. 17.